

Das Stövchen und die Totenwelt

Es war einmal an einem Montag, da stand ich um sieben Uhr auf. Ich ging an meinem Computer und startete das Navigationsprogramm „Reiseplaner von Marco Polo.“ Ich ging in die Karte von Lüneburg. Ich sah plötzlich etwas Ungewöhnliches. Hinter dem Waldfriedhof so beim Wald am Tiergarten Wilchenbruch, gegenüber dem Friedhof stand da der Ort Hades. Ich traute meinen Augen nicht. Um 9:00 Uhr fuhr ich nach Harald Gottschlank und Harald war auch da. Ich redete mit ihm. Harald bestätigte mir, dass es an dieser Stelle den Ort Hades gibt. Hades erstreckte sich von der Ecke am Waldfriedhof bis hin nach Vastorf. Ein großes Gebiet. Jürgen Lembe hatte gerade Urlaub und kam hinzu. Jürgen gab an, dass er mit dem Fahrrad in den Ort Hades war. Als er in den Ort war, war alles dichtster Nebel. Man konnte da nichts und niemanden sehen, höchstens den Tod; der war der einzige der in dem Ort reden und sich bewegen konnte. Alle anderen „Toten“ konnten nicht reden und sich nicht bewegen. Jürgen erklärte mir, dass man immer auf Tote stößt, denn sie waren aus Fleisch und Blut, wie wir Menschen. So beschlossen wir dort hin zu gehen. Als wir am Rande des Ortes waren, das war ein herrlicher Sommertag, da sahen wir eine Nebelwand. Wir traten ein. Sofort kam der Tod zu uns und fragte, was wir da machten. Harald erwiderte, dass wir eine Entdeckungsreise machten. Wir kamen mit dem Tod ins Gespräch. Der Tod gab an, dass man ihn nicht so leicht besiegen kann. Selbst wir drei müssten einmal sterben und für immer im Ort Hades eingesperrt zu sein. Er gab auch an, dass Jesus von Nazareth gestorben ist. Dieser Mann konnte physisch nicht aus dem Hades raus; er wäre gefangen. Was den Tod auch wundert, dass auch Jesus von Nazareth sich bewegen und reden konnte. Seine letzte Handlung, das war am zweiten Tag um kurz vor Mitternacht, die Handlung dauerte fünf Stunden, war, dass er sich auf dem Thron des Todes setzte und den Tod verurteilte zum Tod in den Feuersee, den es einmal geben wird. Jesus von Nazareth erklärte auch, warum er den Tod verurteilt hat. Mit den letzten Worten: „Vater, nimm mich auf in

das Reich Gottes im Reich der Lebenden“, hat sich Jesus von Nazareth für immer verabschiedet und kehrte da zurück, wo er begraben war. Der Tod fürchtet sich seitdem vor Jesus von Nazareth, der Herr über die Herren ist. Jesus hat dadurch die Schlüssel des Todes und des Hades. Der Tod gab an, dass vielleicht Jesus von Nazareth ihn besiegen könnte und ein Teil der Toten wieder ins Reich der Lebenden für immer und alle Ewigkeiten mitnehmen würde. Während des Gesprächs gingen wir durch den Ort Hades. Wir stießen oft an Tote. Als wir wieder aus Hades raus kamen, waren wir in Vastorf. Mit diesen Erfahrungen fuhren wir zurück nach Lüneburg. Um 16:30 Uhr kamen wir im Stövchen an und erzählten allen, was wir im Hades erlebt haben. Vier Tage später am Freitag um 18:00 Uhr fuhren wir zum Christentreff und machten an dem Abend den Hades zum Thema. Harald und ich erzählten eine Erfahrung über den Hades. Am Sabbatmorgen fuhr ich wie immer zur Gemeinde Adendorf. Edeltraut Neufeldt gab an, dass in zwei Sabbaten Erfahrungsstunde sei. Nach dem Gottesdienst meldete ich mich an. Auch zwei Sabbate später war ich in der Gemeinde und erzählte meine Erfahrung mit dem Ort Hades der Gemeinde. Und nun die Schlussworte zu dieser Geschichte:

1. Samuel 15, 32c

Lutherübersetzung; Psalm 6, 6; 1. Samuel 20, 3; Psalm 18; Jesaja 21, 8b; Hosea 13, 14; Römer 6, 23; Römer 8, 6; 1.

Korinther 15, 53 – 57; Hebräer 2, 9. 14. 15; Jakobus 1, 15; Psalm 31, 13a; Psalm 115, 17; Jesaja 26, 14a; Matthäus 22, 32b; Offenbarung 14, 13; Prediger 9, 5. 6; Hesekeil 18, 4c

Lutherübersetzung London 1950

Feuersee ? Offenbarung 20, 14

Jesus und die Gottheit:

Psalm 22; Hohelied 8, 6; Jesaja 25, 6 – 9; Matthäus 4, 16; 2.

Korinther 4, 12; 2. Timotheus 1, 10; Offenbarung 1, 18;

Offenbarung 21, 4; 1. Samuel 2, 6; Jesaja 26, 19; 38, 18; Lukas

24, 5; Johannes 20, 9b; Apostelgeschichte 26, 23; Römer 4,

17b; 14, 9; 1. Thessalonicher 4, 16 – 18; 2. Timotheus 4, 1a;

Hebräer 13, 20; Offenbarung 20, 13b (Jesus Christus richtet

die Toten nach ihren Werken) Der Hades ist die unbelebte

Welt. „Die Sonne lebt. Die Erdkruste ist tot.“